

Liebe Mitglieder der Freien Demokratischen Partei,

mit diesem Brief möchte ich für Ihre Unterstützung bei der Wahl in den Landesvorstand der FDP Berlin werben.

Einige von Ihnen kennen mich bereits: In Vorbereitung der Bundestagswahl 2017 wurde durch Berliner FDP zur Bundeswahlversammlung für den 10. März 2017 eingeladen; mit der über die Landesgeschäftsstelle erfolgten Aussendung meines Kandidatenbriefes für Landeslistenplatz zwei der FDP Berlin hatte ich mich tags zuvor als Kandidat für Landeslistenplatz zwei beworben. Überraschenderweise wurde mir auf der Bundeswahlversammlung keinerlei Gelegenheit gegeben, mich und mein politisches Programm persönlich vorzustellen. Mein Fehler war: Die Kandidatur gegen ein Mitglied des Landesvorstandes, das noch dazu mit Mandatsträgern und Gremienmitgliedern auf Landesebene familiär eng verbunden ist. Die Kandidatenaufstellung für die abgehaltene Versammlung fand vorab durch (sich demokratischen Prozessen entziehende) Hinterzimmerabsprachen statt und das deutlich durchschimmernde Ziel der Versammlungsleitung bei der Durchführung der Bundeswahlversammlung schien mir zu sein, nur diejenigen zur Wahl auf den vorderen Listenplätzen zuzulassen, die derartig zuvor schon durch Absprachen bestimmt worden waren. Diese (Karl Jaspers) "verborgene Vorwahl" (flankiert von feiner Vetternwirtschaft) durch intransparentes Hinterzimmer-Gekungel sollten wir bei den Berliner Freien Demokraten in Zukunft abschaffen, sie ist undemokratisch.

Meine Aufgaben + Positionen im und mit dem Landesvorstand der FDP Berlin

#1 Stärkung der innerparteilichen Demokratie: **Keine "verborgene Vorwahl" mehr.**

Durch die Stärkung innerparteilicher Demokratie dürfen wir eine gesteigerte Attraktivität der FDP, ihrer Mandatsträger und Programmatik in Berlin erwarten, kein Bangen mehr um das ständige Auf und Ab von zwischen 2% und 9% pendelnden Berliner Wahlergebnissen der vergangenen 20 Jahre. Das regelmäßige Abtauchen unter die 5%-Hürde durch „bewährte“ Strippenzieher-Mechanismen und dem darauf bauenden altgedienten Personal muss ein Ende haben: Berlin als Politik-, Kultur- und Hochschulstandort hat sicherlich mehr liberal denkende Menschen, als die maximal 1-5% der Wahlberechtigten, die wir für die Berliner FDP zur Stimmabgabe bewegen können.

Ich setze mich deshalb für die **konsequente Ächtung verborgener Vorwahlen** auf Berliner Landesebene der FDP ein; weiten wir doch die „Laboratoriumserfahrungen“ von Friedrichshain-Xberg aus: organisatorisch auf mehr demokratische Tiefe und räumlich auf den gesamten Landesverband.

Mag für andere Parteien in der Bundesrepublik das Auskugeln mittels verborgener Vorwahlen zur Propagierung kruder Ideologien von Xenophobie und Umverteilung, von Klassenkampf, veganem Eintopfsonntag oder einfach nur dem persönlichen Machterhalt dienen, für uns Freie Demokraten darf es innerhalb der liberalen Leitplanken keine Denk- und Personalverbote geben.

#2 Ansprechpartner auf der Ebene des Landesvorstandes für **Emigranten aus Unrechtsregimen**, insbesondere auch für ehemalige DDR-Flüchtlinge und -Übersiedler.

Als Mitglied im Landesvorstand werde ich es als Aufgabe ansehen, Emigranten aus Unrechtsregimen, wie beispielsweise aus DDR-Gefängnissen freigekaufte, jahrelange Schikanen erdulden, die Grenzen inmitten Europas überwindende Zeitgenossen in der FDP als Wähler und Sympathisanten zu verankern (wie in meinem Kandidatenbrief, in der Aussendung vom 9. März 2017 erläutert.)

#3a Cyberpolitik im Spannungsfeld zwischen liberalen Grundrechten und datenlastigen neuen Industrien.

Hat deutsche und europäische datenschützende Regulierung wirklich zu mehr Datensicherheit für den Bürger oder zu dynamischen europäischen Daten-Unternehmen geführt? Berlin als **Standort von digitalen Start-ups** kann es nicht gleichgültig sein, wenn zwar gut gemeinter, aber detailverliebter Datenschutz und Überregulierungen innovative Neugründungen (beispielsweise von Medienunternehmen) unpraktikabel und phantasielos behindern und die Einwohner Berlins sich folglich lieber grenzüberschreitender, weit entfernter und regulatorisch entfesselter Start-Ups bedienen, die sich erst in dieser Konsequenz langfristig zu marktbeherrschenden Googles, Facebooks und Twitters (oder wie auch immer die dann erfolgreichen Unternehmen heißen werden) entwickeln können.

#3b Wenn es um Digitales geht, so genügt es nicht, dass verantwortliche Spitzenpolitiker mit großer Ahnungslosigkeit Schlagworte wie Web 2.0 oder Industrie 4.0 in den medialen Raum werfen, Subventionen versprechen und die Welt mit weltfernen Überregulierungen entzücken, sie sollten lieber zunächst auf ihren eigenen Flurstücken ackern: den von Aktenkarren befahrenen Fluren der Verwaltungen; die zügige **Umstellung** von Papieraktenverwaltung **auf elektronische Akten** ist überfällig. Nur mal so ein Beispiel: Für die Bürgerämter wird mit Vorliebe von Verwaltungsspitzen nach noch mehr Personal (und Steuergeld) gerufen, während der Berliner Senat den vor 10 Jahren mit großem Pomp und Trara (und vervielfachten Kosten für den Bürger) eingeführten neuen Personalausweis immer noch nicht für die **Rationalisierung** der meisten und wichtigsten Geschäftsvorfälle **der Verwaltungen** nutzt, sondern dem Bürger unnütze Gänge in die Verwaltungen abnötigt.

Stationen + Orte

Physikstudium (Diplom) in Rostock und Jena, Wissenschafts- und Forschungsjahre in Ost-Berlin; Emigration & Aufenthalt im ungarischen Exil, Freier Mitarbeiter beim deutschsprachigen Sender des ungarischen Rundfunks und der International House Language School in Budapest. Promotion in Astronomie/Astrophysik in Heidelberg, Jahre der Forschung und Lehre in den USA, Wechsel in die Wirtschaft: Start-Up, globales Chipunternehmen. Seit 2002 befasse ich mich als selbständiger Unternehmer mit Themen zur modernen Theorie und Praxis kryptographischer Methoden und den Internet-of-Things-Dingen.

FDP + Aktivitäten

Mitglied der FDP Berlin seit einem guten Dutzend Jahre.
2014 (als es gerade nicht so recht Mode war) Mitglied des FDP-Vorstandes Friedrichshain.
2017/18: Helfer BPT. Drei eigene angenommene **Anträge** im Bezirksausschuss, davon wurde ein Antrag wortgleich in das aktuelle **Bundwahlprogramm der FDP** aufgenommen.

Zu guter Letzt : Wer auch immer mich besser kennen lernen möchte, sollte nicht zögern, mich jetzt noch zu einer Veranstaltung im Orts-, Bezirks- oder Landesfachverband einzuladen.

Sie können sich denken, dass es meinem Anliegen widerspricht, vorab künstlich gestellte Wahlvorschläge für mich zu arrangieren. Jeder, der sich traut oder der Meinung ist, dass wir Freie Demokraten allein durch Stärkung unserer demokratischen Prozesse und nicht durch das Schielen auf politische Ränder dauerhaft bessere Wahlergebnisse erzielen können, mag so frei sein, mich auf dem Landesparteitag **mündlich zur Wahl vorzuschlagen**.

Ich möchte mich als Stellv. des Landesvorsitzenden, hilfsweise als Beisitzer des Landesvorstandes bewerben und bitte Sie um eine Nominierung und um Ihre Wählerstimme.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen den kommenden Landesparteitag als ein Fest der Freien Demokratie zu feiern,

Ihr

Hanno Sponholz